



Lothar Riebsamen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Abgeordnetenbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (0 30) 227 – 74 123


 (0 30) 227 – 76 478

 lothar.riebsamen@bundestag.de

Wahlkreiskontakt

Bahnhofstraße 8
88250 Weingarten

☎ (0751) 56 09 25 34

 (0751) 56 09 25 50

www.lothar-riebsamen.de

P R E S S E M E L D U N G

Berlin, 8. März 2010

Erste Plenarrede zum Gesundheitswesen

Lothar Riebsamen: „Die Kommission zur zukunftssicheren Gestaltung der GKV arbeiten lassen“;

Linksruck der SPD in der Gesundheitspolitik besonders gravierend

Ein verlässliches Krankenkassenwesen ist ein Grundpfeiler des Gesundheitssystems. Dies zu garantieren ist eine der großen Aufgaben der Politik: Eben erst ist die Regierungskommission zusammen gekommen, um an Vorschlägen für eine zukunftssichere Gestaltung der Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zu arbeiten.

Lothar Riebsamen nutzte in seiner ersten Plenarrede vergangenen Donnerstag die Gelegenheit, die Notwendigkeit dieses Vorhabens nochmals öffentlich zu verdeutlichen: Bis 2003 habe das herkömmliche Beitragssystem weitgehend ausgereicht, die Gesundheitskosten zu finanzieren. Unter Rot-Grün kam es dann zur Einführung von Praxisgebühren, Zuzahlungen, Festbeträge beim Zahnersatz und dem „Einfrieren“ des Arbeitgeberbeitrags bei 7%. 2008 kam es dennoch zu einem Zuschussbedarf von 2,5 Mrd. €. 2009 waren es 7,2 Mrd. €, und 2010 sind es nun – nicht zuletzt auch krisenbedingt – 11,8 Mrd. €.

Die Kostensteigerung im Gesundheitswesen beruht letztlich auf dem medizinischen Fortschritt und einer älter werdenden Gesellschaft. Beides sei ausdrücklich zu begrüßen. Gleichzeitig aber werde der Reformbedarf immer drängender. Der Vorwurf der Opposition, die christlich-liberale Regierung sei Schuld an der GKV-Finanzlücke, sei jedenfalls absurd.



Lothar Riebsamen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Seite 2 von 2 Seiten

Auch dem Antrag der SPD, das Rad „wieder zurück zu drehen“ und zur paritätischen Finanzierung zurückzukehren, erteilte Riebsamen eine Absage. Ein Zuschuss aus Steuermitteln sei notwendig: zum einen, weil mit Beiträgen alleine Arbeitsverhältnisse belastet würden, und zum anderen, weil ein sozialer Ausgleich im Steuersystem – durch die breitere Steuergrundlage und den progressiven Tarifverlauf – weit besser gewährleistet sei. Die Forderung der SPD aber zeigt einmal mehr, wie groß der „Linksruck“ ist.

Riebsamen warb im Plenum des Bundestages für mehr Transparenz und echten Wettbewerb im Gesundheitswesen. Dies müsse Dreh- und Angelpunkt der anstehenden Reform sein. „Die christlich liberale Koalition wird hierzu einen Vorschlag erarbeiten, der sozial ausgewogen ist. Wir werden dafür sorgen, dass das System effizient mit den Beiträgen umgeht, bezahlbar bleibt und dem medizinischen Fortschritt sowie der demographischen Entwicklung in unserem Land Rechnung trägt“, betonte Riebsamen.

[Foto: Fotodienst Deutscher Bundestag/Achim Melde]